

Autochthone Ackerbegleitflora

Die am stärksten vom Aussterben bedrohten
Pflanzen in der Schweiz

Autochthone Ackerbegleitflora

1. Geschichte
2. Was ist autochthone Ackerbegleitflora?
3. Wo findet man autochthone Ackerbegleitflora?
4. Wie kann autochthone Ackerbegleitflora gefördert werden?
5. Kartieren von Ackerbegleitflora

Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Traditionelle Dreizelgensysteme

	1. Jahr												2. Jahr												3. Jahr											
Monate	J	F	M	A	M	Ji	Jl	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	Ji	Jl	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	Ji	Jl	A	S	O	N	D
1. Zelge	Brache								P	Wintergetreide								Stoppelweide								P	Sommerge- treide				Brache					
2. Zelge					P	Sommerge- treide				Brache						P			P	Wintergetreide								Stoppelweide								
3. Zelge	Wintergetreide								Stoppelweide				P	Sommerge- treide				Brache						P			P	WG								

Quelle: Schematische Darstellung erstellt von Ulrich Engel
nach Rösener, Werner: Bauern im Mittelalter, Münschen 1985.

P= Pflügen

Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Traditionelle Dreizelgensysteme: Nur Getreide in Fruchtfolge



Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Traditionelle Dreizelgensysteme: 8 Monate Stoppelweide



Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Traditionelle Dreizelgensysteme: Alle 3 Jahre Brache



Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Auch in moderneren Fruchtfolgen hatte sie noch Platz, bis...



Autochthone Ackerbegleitflora: Geschichte

Dichte Saat mit Saatmaschinen, Herbizide:

Populationsreduktion 95-99% seit den 1950er Jahren!*



Quelle: www.pixabay.com.

*Quelle: Verlust der Segetalflora seit den 1950er/1960er Jahre (Meyer et al. 2014)

Autochthone Ackerbegleitflora: Was ist das?

Einjährige Pflanzen

Hauptlebensraum in Ackerschlägen, z.T. wirklich an spezifische Kultur gebunden

Sind schon sehr lange bei uns, sind aber ursprünglich mit dem Ackerbau nach Europa gekommen

Brauchen Bodenbearbeitung und genügend Licht am Boden

Bieten Pollen und Nektar für viele Insekten!

Aber: Populationsreduktion von 95-99% seit den 1950er Jahren!

Autochthone Ackerbegleitflora: Wo findet man sie?

Wo lohnt es sich, genauer hinzuschauen und nach autochtoner Ackerbeleitflora zu suchen?



Autochthone Ackerbegleitflora: Wo findet man sie?

- Betrieb ist Bio, vorherige Generation war sehr extensiv
- Fläche wenig ertragreich, nicht tiefgründig, eher steinig
- Trockene Stellen (z.B. Kuppen)
- Eher schattige oder nasse Stellen (Senken) -> Ackermoose
- Vorkommen von Ameisenhaufen
- Zuerst auch am Ackerrand schauen, dort kommen die Arten eher noch vor. Oder in Lücken in der Hauptkultur.
- Hinweispflanzen: Ackerröte, Stängelumfassende Tabnessel

Autochthone Ackerbegleitflora: Wo findet man sie?

Acker Lebensraumtypen:

- Verschiedene Acker-Lebensraumtypen. Welche Arten wo zu erwarten?

Autochthone Ackerbegleitflora: Wie fördert man sie?

Autochthone Ackerbegleitflora kann man grundsätzlich mit Ackerschonstreifen fördern.

Das sagt die DZV:

10 Ackerschonstreifen

10.1 Qualitätsstufe I

10.1.1 Begriff: extensiv bewirtschaftete Randstreifen von Ackerkulturen, die:

- a. auf der gesamten Längsseite der Ackerkulturen angelegt sind; und*
- b. mit Getreide, Hirse, Raps, Sonnenblumen, Körnerleguminosen oder Lein angesät werden.*

10.1.2 Es dürfen keine stickstoffhaltigen Dünger ausgebracht werden.

10.1.3 Die breitflächige mechanische Bekämpfung von Unkräutern ist verboten.

10.1.4 Der Kanton kann in begründeten Fällen eine flächige mechanische Unkrautbekämpfung bewilligen. Dabei erlischt die Beitragsberechtigung für das entsprechende Jahr.

10.1.5 Ackerschonstreifen müssen auf der gleichen Fläche in mindestens zwei aufeinander folgenden Hauptkulturen angelegt werden.

Ziff. 10.1.1: Wenn die Kultur vor dem Reifezustand siliert wird, ist das dem Landwirtschaftsamt zu melden (Art. 100 DZV). Die Kultur ist in dem Fall zu ändern auf «Getreide siliert» (Code 543) oder «übrige offene Ackerfläche beitragsberechtigt» (Code 597). Mit der Änderung der Kultur fällt die Berechtigung der Beiträge für Ackerschonstreifen weg.

Der Ackerschonstreifen kann als Streifen oder auch auf der gesamten Fläche der Kultur angelegt werden.

Ziff. 10.1.3: Untersaaten sind erlaubt, falls damit keine breitflächige mechanische Bekämpfung von Unkräutern verbunden ist.

Ziff. 10.1.5: Folgt auf der Parzelle im 2. Jahr eine unter Ziffer 10.1.1 Bst. b nicht vorgesehene Kultur, muss auf dem Ackerschonstreifen eine der genannten Kulturen als Ersatzkultur angelegt werden.

Autochthone Ackerbegleitflora: Wie fördert man sie?

Ackerschonstreifen, geeignete Kulturen:

- Getreide
- Ölsaaten (Raps, Lein,...)
- Leguminosen (Kichererbsen, evtl. Eiweisserbsen)
- Bedingt geeignete Kultur: Mais (Problem dass Ansaat dann wenn viele Ackerbegleiter bereits in Blüte)

Wenn folgende Unkräuter, besser kein Ackerschonstreifen:

- Disteln, Winden
- Gräser, Klettenlabkraut, Amaranth & Melden nehmen in der Regel ab wenn gepflügt und weniger gedüngt

Weitere Tipps: Mind. 50% Getreide in Fruchtfolge, Saatbettvorbereitung mit Pflug, keine angesäten Brachen in der Vergangenheit.

Autochthone Ackerbegleitflora: Wie fördert man sie?

Ideen, frühere Nutzungen imitieren:

- Nach Wintergetreide: Stoppeln stehen lassen bis im nächsten Frühling, dann Sommergetreide. Stoppeln evtl. beweiden?
- Nach Sommergetreide Kurzzeitbrache stehen lassen, d.h. nach Ernte von

Pape, F., Meyer, S., Brambach, F. & Bergmeier, E. (2023) Kontinuität ist wichtig: Effektivität der Ackerwildkrautförderprogramme in Südniedersachsen seit den 1980er Jahren. Natur und Landschaft Heft 4/2023....

- In Deutschland macht man auch Frühlings-Kurzbrachen. D.h. hier wäre dann Sommergetreide gekommen, aber man säht gar nicht und schaut, was spontan kommt.

Die Ackerbegleitflora immer an der gleichen Stelle auf Acker fördern, so nimmt sie mit der Zeit zu, weil sie ständig gefördert wird an dieser Stelle. Besser als einmal hier etwas machen und einmal dort.*

*Quelle: Pape, F.; Meyer, S., Brambach, F. & Bergmeier, E. (2023): Kontinuität ist wichtig: Effektivität der Ackerwildkrautförderprogramme in Südniedersachsen seit den 1980er Jahren. Natur und Landschaft Heft 4/2023.

Autochthone Ackerbegleitflora: Kartieren

Autochthone Ackerbegleitflora erkennen?

Kartierschlüssel ZiBiF kann weiterhelfen, ist aber eigentlich für den Kanton Zürich.

Ackerbegleitflora: Erhebungsblatt der Lebensraumqualität

Erhebung der autochthonen Arten pro Ackerparzelle:

Pflanzenname lat.	Punktzahl	Auf Parzelle*
<i>Adonis aestivalis</i>	4	☐
<i>Adonis annua</i>	4	☐
<i>Adonis flammea</i>	4	☐
<i>Agrostemma githago</i>	4	☐
<i>Ajuga chamaepitys</i>	4	☐
<i>Allium rotundum</i>	4	☐
<i>Ammi majus</i>	4	☐
<i>Anagallis foemina</i>	1	☐
<i>Anagallis minima</i>	4	☐
<i>Anchusa arvensis</i>	1	☐
<i>Androsace maxima</i>	4	☐
<i>Androsace septentrionalis</i>	4	☐

Pflanzenname lat.	Punktzahl	Auf Parzelle*
<i>Lactuca saligna</i>	4	☐
<i>Lamium amplexicaule</i>	1	☐
<i>Lathyrus aphaca</i>	4	☐
<i>Lathyrus hirsutus</i>	4	☐
<i>Lathyrus nissolia</i>	4	☐
<i>Lathyrus tuberosus</i>	4	☐
<i>Legousia hybrida</i>	4	☐
<i>Legousia speculum-verneris</i>	2	☐
<i>Lolium remotum</i>	4	☐
<i>Lolium rigidum</i>	4	☐
<i>Lolium temulentum</i>	4	☐
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	4	☐

Impressum

Herausgebende Institutionen:

Agrofutura, info@agrofutura.ch, www.agrofutura.ch

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

AGRIDEA, info@agridea.ch, www.agridea.ch

Autor*innen: Regula Benz, Nicolas Bezençon¹, Marie-Eve Cardinal¹, Véronique Chevillat⁴, Pascale Cornuz⁴, Jérôme Duplain⁵, Vera Hofer¹, Andreas Hofmann², Jolanda Krummenacher², Pascal Olivier², Martina Rösch¹, Theres Rutz⁴, Daniel Schaffner², Johanna Schoop¹, Hubert Schürmann⁵, Bea Vonlanthen², Irene Weyermann¹, Corinne Zurbrügg¹

¹AGRIDEA, ²Agrofutura, ³BioSuisse, ⁴FiBL, ⁵Schweizerische Vogelwarte

Übersetzung: Regula Benz, Pascale Cornuz (FiBL)

Empfohlene Zitierweise: Krummenacher J., Chevillat V., Zurbrügg C. (2025). Unterrichtsmaterial Lehrgang gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung der Agrofutura, FiBL und der AGRIDEA

Der Foliensatz wurde mit finanzieller Unterstützung vom Bundesamt für Landwirtschaft, vom Bundesamt für Umwelt, von den Pilotkantonen Bern, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Thurgau, Waadt und Zürich (Naturschutz- resp. Landwirtschaftsamt) und von der Leopold Bachmann Stiftung realisiert. Den Geldgebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Foliensatz steht unter agrinatur.ch zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Alle Angaben im Foliensatz basieren auf bestem Wissen und der Erfahrung der Autor*innen. Trotz grösster Sorgfalt sind Unrichtigkeiten und Anwendungsfehler nicht auszuschliessen. Daher können Autor*innen und Herausgeber keinerlei Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten, sowie für Schäden aus der Befolgung der Empfehlungen übernehmen.

2025 © Agrofutura AG, FiBL, AGRIDEA

Copyright: Die Fotos dürfen nur zu Aus- und Weiterbildungszwecken zum Thema Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb verwendet werden. Alle Rechte liegen bei den Autoren.